



WEGE AUS DER CORONAKRISE

Zölle auf pharmazeutische Waren zur Coronabekämpfung

WTO thematisiert die hohen Zölle auf Produkte, die mit der Coronapandemie im Zusammenhang stehen, und die sich daraus ergebenden Hürden im grenzüberschreitenden Verkehr.

13.10.2021

Bereits im Juli 2021 veröffentlichte die WTO eine [Liste](#) mit zahlreichen Informationen zu den entscheidenden Produkten zur Herstellung von Covid-19-Impfstoffen sowie zu Produkten, die die Lagerung, Verteilung und Anwendung des Impfstoffes betreffen.

Darauf aufbauend veröffentlichte die WTO am 8. Oktober 2021 einen weiteren [Bericht](#), der die Zölle auf solche Waren in den Fokus nimmt. Die WTO analysiert in ihrem Bericht 27 Länder. Im Vergleich zu anderen führenden Volkswirtschaften in der Impfstoffherstellung erhebt die Schweiz den im Durchschnitt niedrigsten MFN-Zollsatz (Meistbegünstigungszollsatz) von 1,5 Prozent. Iran und Kuba erheben die höchsten MFN-Zollsätze von 11,9 und 10,3 Prozent. Deutschland liegt mit 4,3 Prozent im Mittelfeld.

Hohe Zölle auf wichtige Produkte zur Herstellung oder auch Lagerung, Verteilung und Anwendung des Impfstoffes behindern den grenzüberschreitenden Verkehr. Deshalb setzt sich die WTO für eine Abschaffung oder weitreichende Senkung dieser Zölle ein, um die Kosten zu senken und die Impfstoffproduktion zu erhöhen.

Die WTO analysiert in einem weiteren [Bericht](#) die Folgen der hohen Zölle und geht somit auf die Engpässe und Hürden beim grenzüberschreitenden Verkehr verschiedener pharmazeutischer Waren, die mit der Bekämpfung der Pandemie im Zusammenhang stehen, ein und zeigt zudem mögliche handelsleichternde Maßnahmen auf.

Quelle:

- [Pressemitteilung sowie weitere Grafiken](#)

Mehr zu:

WTO / Welt / Kuba / Iran / EU / Schweiz
Wege aus der Coronakrise / WTO / Coronavirus
Zoll

Kontakt

Melanie Hoffmann

Zollexpertin

 +49 228 24 993 335

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.